

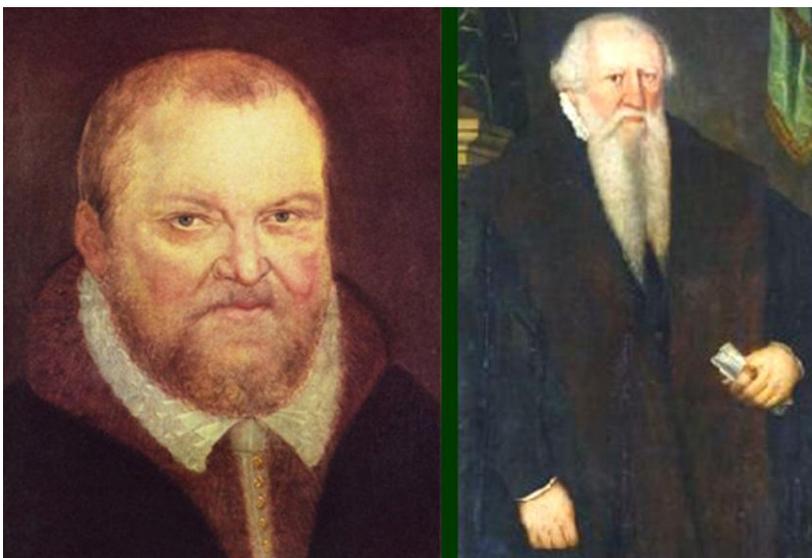


Exkursion nach Schloss Augustusburg mit Führung durch die Ausstellung „Mythos Leonardo da Vinci“

Der 17. Juni 2015, ein wunderschöner Sommertag, geeignet für einen Ausflug. Die Seniorenstudierenden starteten um 8.00 Uhr zur Fahrt nach Schloss Augustusburg.

Das monumentale Renaissanceschloss Augustusburg steht an wohlgeähltem Platz: Weithin sichtbar erhebt sich das alte Jagddomizil auf einem Porphyркеgel über das Tal der Zschopau und wird wegen seiner Dachform »Krone des Erzgebirges« genannt.

1567 erteilte Kurfürst August I. den Befehl zum Bau des Schlosses. Mit der Bauleitung wurde Hieronymus Lotter, Bürgermeister von Leipzig und zugleich Baumeister des Leipziger Rathauses ausgewählt. Seine Aufgabe bestand darin alle Bauleistungen zu organisieren, zu koordinieren, abzurechnen sowie die persönlichen Ideen und Wünsche des Kurfürsten umzusetzen.



So sahen sie aus, die beiden Konkurrenten beim Bau der Augustusburg: der nie zufrieden zu stellende Kurfürst August I. von Sachsen (1526-1586) und der Baumeister Hieronymus Lotter, der z.T. mit privaten Mitteln die Bauarbeiter bezahlen mußte und dem der Kurfürst die Baukosten schuldig blieb.

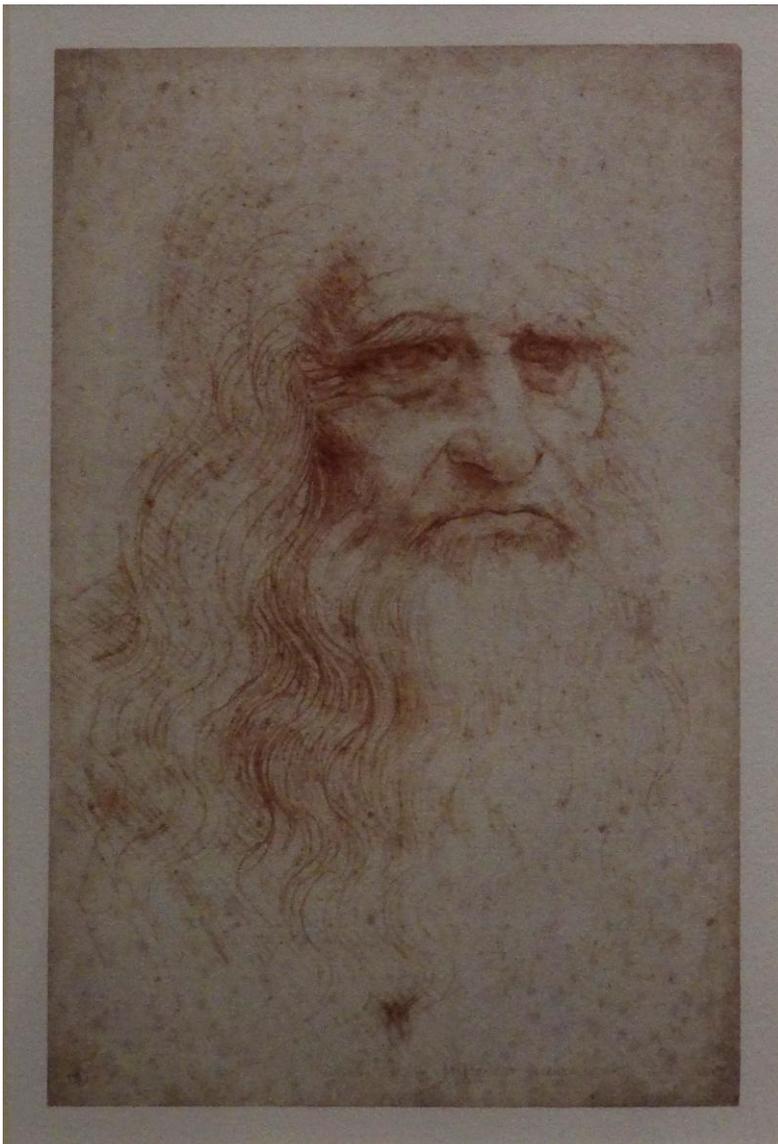
Die Grundsteinlegung erfolgte am 30. März 1568. Unzufrieden über den Baufortschritt und die stark gestiegenen Baukosten entließ der Kurfürst Hieronymus Lotter und setzte fortan Roch Graf von Linar für die obere Bauaufsicht ein.

Vollendet im Jahr 1572 hat Schloss Augustusburg auch nach über vier Jahrhunderten nichts von seiner Ausstrahlung eingebüßt.



Das kur-sächsische Prunkwappen am inneren Burghoftor

Nach der Ankunft auf dem Schloss erwartete uns im Innenhof des Schlosses ein kleiner Willkommenstrunk, bevor wir durch die Ausstellung „Mythos Leonardo da Vinci – Künstler, Wissenschaftler, Visionär“ in zwei Gruppen geführt wurden.



Leonardo da Vinci (1452 – 1519) war das herausragendste Universalgenie der Renaissance.

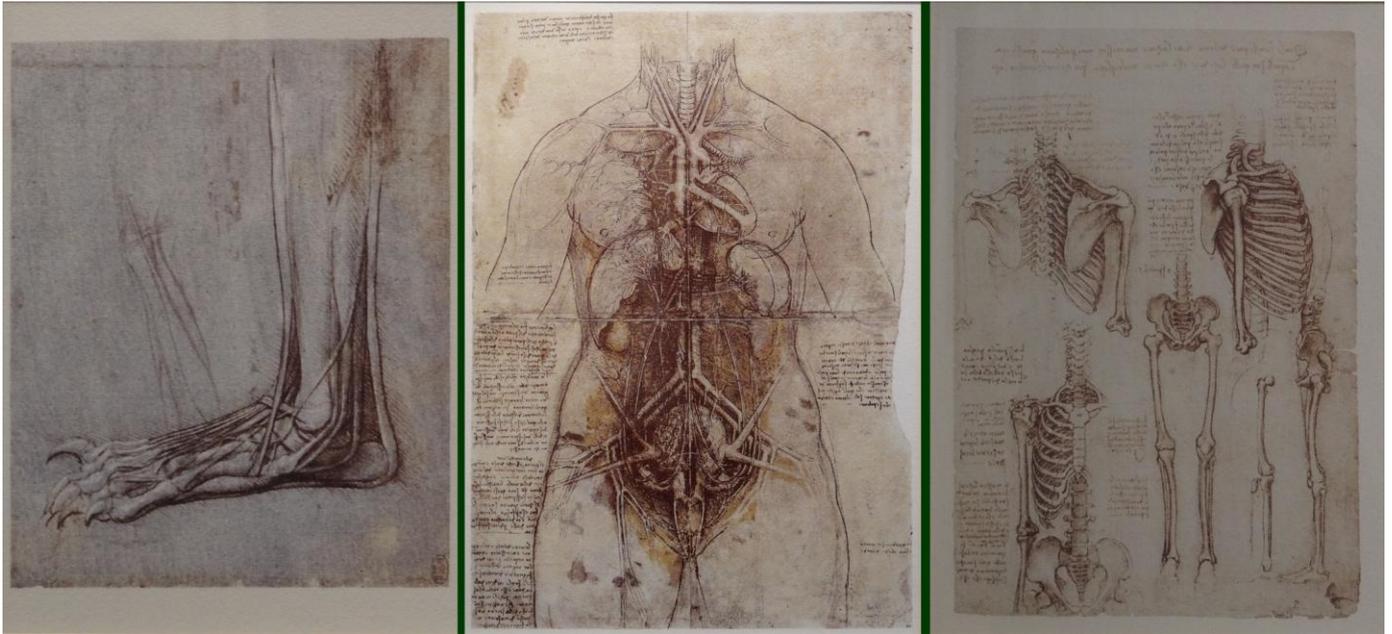
„...Ein Mann wie ihn, zum zweiten Mal zu erschaffen, die Natur nicht die Kraft hat“

Francesco Melzi,
Lieblingsschüler und
Haupterbe Leonardo
da Vincis

Neben der Malerei galt seine besondere Leidenschaft der Wissenschaft. Er ging als Künstler, Wissenschaftler, Erfinder, Architekt, Ingenieur und Anatom aus seiner Zeit hervor, bestimmte sie und wirkte bis in unsere Zeit hinein.

Die Ausstellung zeigt seine genialen Erfindungen und seine wissenschaftlichen Ambitionen. mit den Themenbereichen:

Anatomie



Architektur und Festungsbau, Brücken und Bögen



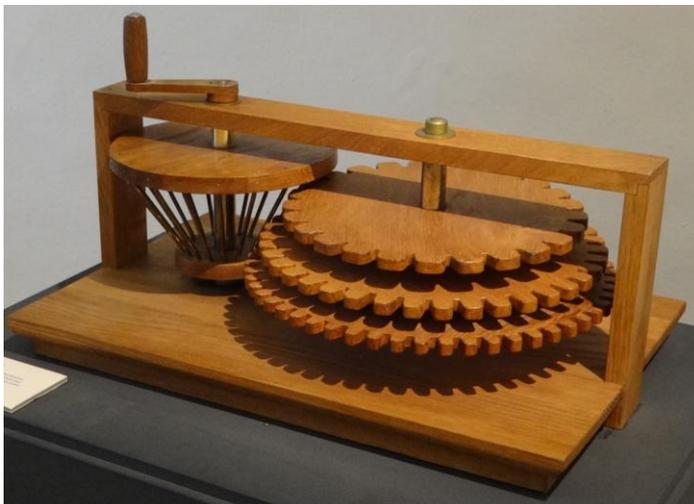
Flugmaschinen, Geometrie und Technik, Wehrtechnik, Zeitmessung



Vor dem Eingang zur Da Vinci-Ausstellung wurde das Modell eines von Leonardo da Vinci entwickelten Propellers oder vielleicht das Modell einer Schiffsschraube?



Hier seine Vorstellungen von Flugmaschinen

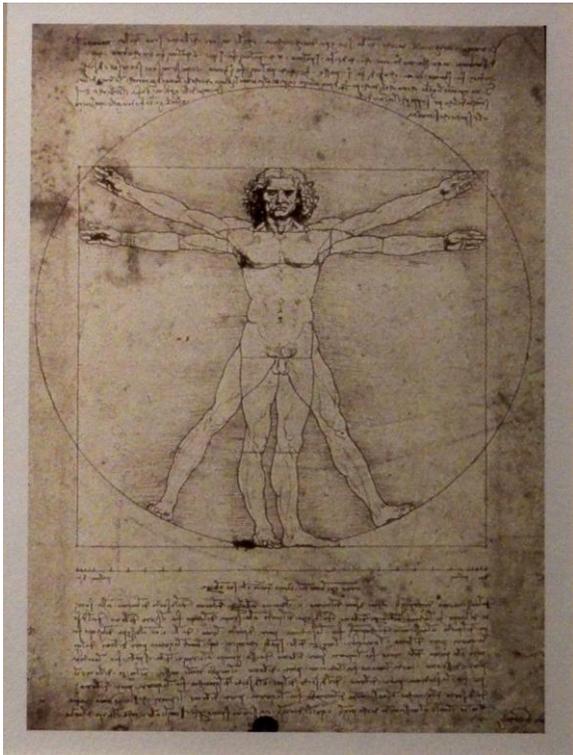


Leonardos Vorstellungen von Übersetzungs-Getrieben...Seine technischen Innovationen ließen sich an vielen weiteren Beispielen fortsetzen.

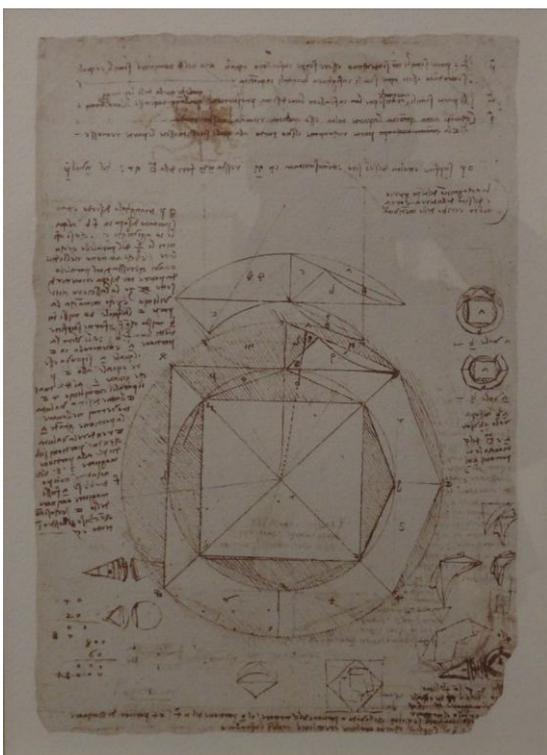
Verschiedene bewegliche und zum Teil berührbare Modelle, z.B. im Brückenbau, der Zeitmessung, u.a. wurden bei der Führung sehr ausführlich erläutert und begeisterten sehr. Zeichnungen, Notizen, Multimedial-Terminals mit 8.000 Bildern machen die Ausstellung zu einem besonderen, faszinierenden Erlebnis.

„Befrage die Natur in allen und schreibe alles nieder.
Wer immer meint, er könne die unendlichen Lehren der
Erinnerung behalten gibt sich einer trügerischen
Hoffnung hin. Das Gedächtnis ist nicht so gewaltig.“

Leonardo da Vinci



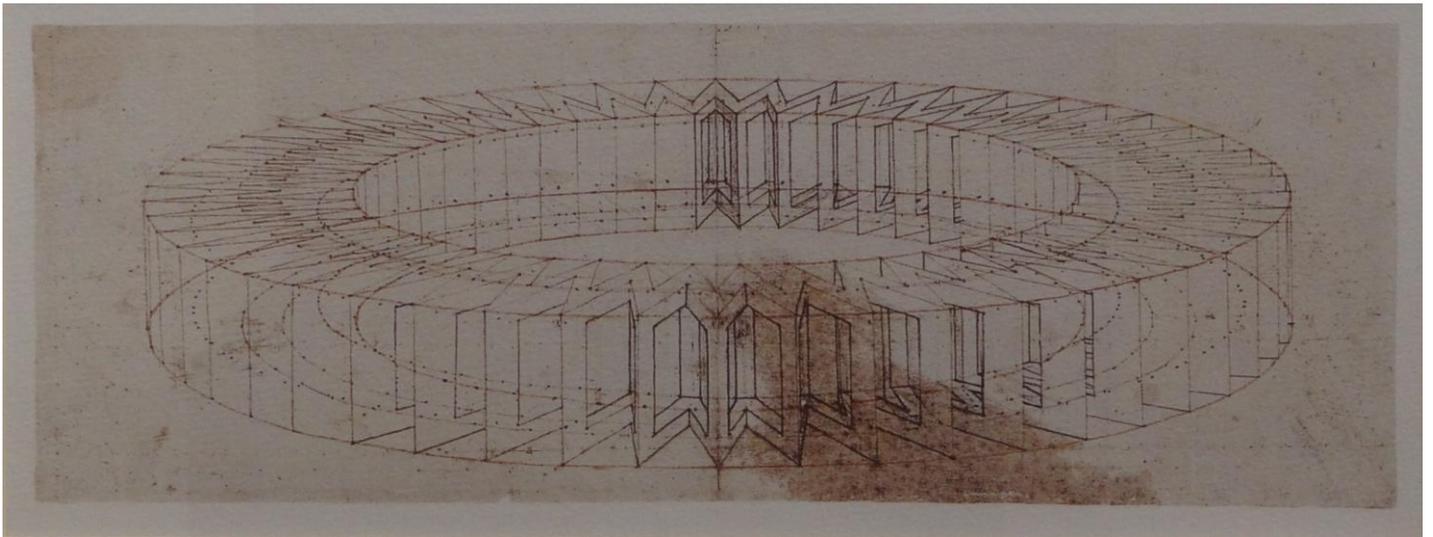
Auch die aus dem künstlerischen Bereich bekannte Proportions-Skizze des Vitruv wurde in der Ausstellung gezeigt.



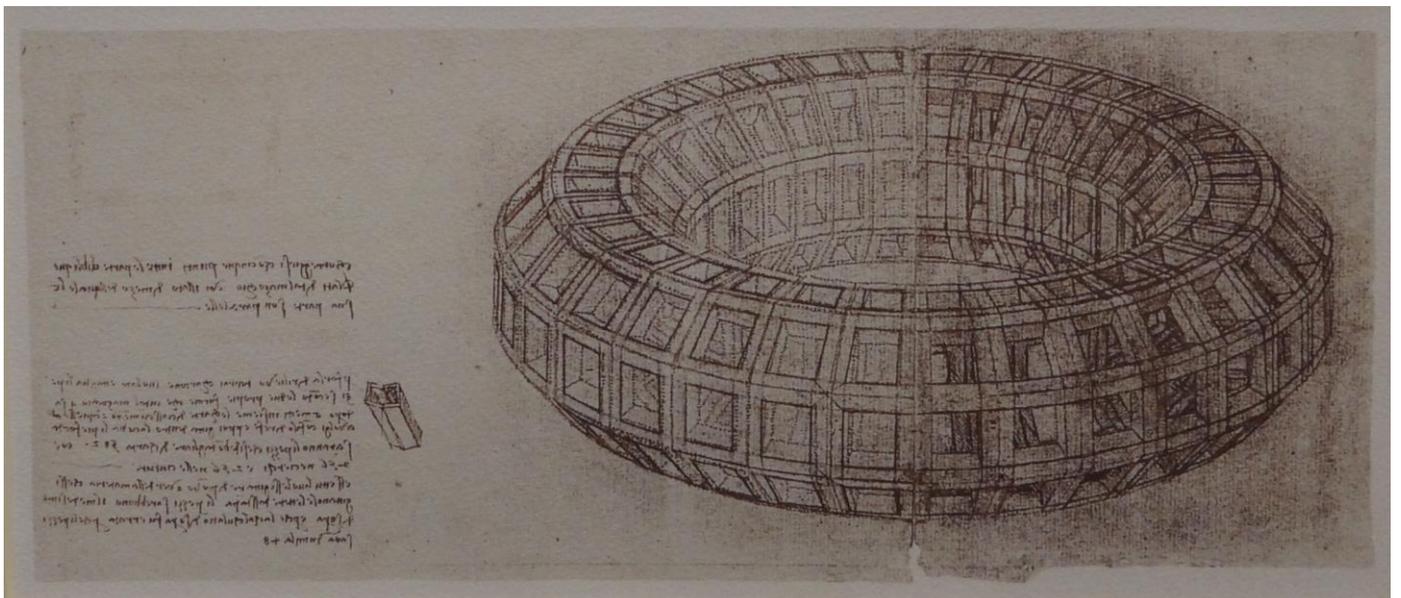
Beschäftigt sich dies Skizze mit der Flächenberechnung?

Leonardo hat seine Texte in Spiegelschrift verfaßt aus Furcht vor unbefugter Nachahmung!

Auch die beiden nächsten Skizzen sind sehr interessant – einmal die Konstruktion eines Zahnrads, zum anderen vielleicht die Berechnung eines Ringes mit Methoden der Zerlegung in kleine Raumelemente...



Zahnrad-Konstruktion



Volumenberechnung eines Ringes?

Im Anschluss an die Führung bestand die Möglichkeit der Besichtigung der Schlosskirche mit der Schlosskapelle. Die eher zurückhaltend farbig gestaltete Schlosskapelle besteht hauptsächlich durch ihre klare Struktur und Formensprache. Die künstlerische Einheit von Kapellenraum und Ausstattung, wie Altar und Kanzel verleiht der Schlosskapelle einen besonderen künstlerischen und historischen Stellenwert.



Lucas Cranach d. Jüngere (1515-1586):
Altar in der Schloßkapelle.

Durch die abgeschlossenen Restaurierungsmaßnahmen in 2014, konnte das Altarbild, welches von 1568 bis 1571 durch die Werkstatt von Lucas Cranach dem Jüngeren entstand, in seiner ganzen Vollkommenheit betrachtet werden.

Jesus Christus dominiert das Bild – im Hintergrund sieht man eine Überfülle von Bibelmotiven und Landschaftsszenen – im Bildvordergrund betet die Kurfürstliche Familie - Kurfürst August mit der Kurfürstin Anna und deren 14 Kinder. Nur fünf der 14 Kinder erreichten das Erwachsenenalter, die bereits verstorbenen tragen ein Kreuz um den Hals.

Ein Höhepunkt beim Verweilen in der Schlosskapelle war das Orgelspiel mit einem Präludium von Johann Sebastian Bach.

Ein schmackhaftes Mittagessen in der Schlossgaststätte rundete unseren interessanten Besuch auf Schloss Augustusburg ab.

Frisch gestärkt fuhren wir weiter nach Schloss Lichtenwalde.